

EDITION ANTIKE



OVID

FASTI  
FESTKALENDER

BAND II

WBG 

*Wissen verbindet*

EDITION ANTIKE

Herausgegeben von  
Thomas Baier, Kai Brodersen  
und Martin Hose

**OVID**

**FASTI**

**FESTKALENDER**

Band II

*Lateinisch und deutsch*

Übersetzt, eingeleitet und kommentiert von

Andrea Themann-Steinke

Verantwortlicher Bandherausgeber: Thomas Baier

Die EDITION ANTIKE wird gefördert durch den  
Wilhelm-Weisedel-Fonds der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft

Wissenschaftliche Redaktion und Schriftleitung:  
Federica Casolari-Sonders (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung  
durch elektronische Systeme.

© 2018 by WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt  
Die Herausgabe des Werkes wurde durch  
die Vereinsmitglieder der WBG ermöglicht.  
Satz: COMPUTUS Druck Satz & Verlag, 55595 Gutenberg  
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.wbg-wissenverbindet.de](http://www.wbg-wissenverbindet.de)**

ISBN 978-3-534-18161-2

Elektronisch sind folgende Ausgaben erhältlich:  
eBook (PDF): 978-3-534-74405-3

## Inhalt

<b>Publii Ovidii Nasonis <i>Fasti</i> – Ovid, Festkalender</b> .....	7
Liber quartus/Viertes Buch .....	8/9
Anmerkungen zum vierten Buch .....	78
Liber quintus/Fünftes Buch .....	98/99
Anmerkungen zum fünften Buch .....	152
Liber sextus/Sechstes Buch .....	166/167
Anmerkungen zum sechsten Buch .....	226
<b>Bibliographie</b> .....	249
Primärliteratur .....	249
Sekundärliteratur .....	250
<b>Tabula deorum</b> .....	253
<b>Indices</b> .....	259
Index feriarum .....	259
Index stellarum siderumque .....	260
Index nominum geographicorum .....	261
Index nominum .....	266



**Fasti**  
**Festkalender**

## LIBER QVARTVS

“Alma, fave”, dixi, “geminorum mater Amorum!”;  
ad vatem voltus rettulit illa suos.

“Quid tibi”, ait, “mecum? Certe maiora canebas.  
Num vetus in molli pectore volnus habes?”

“Scis, dea”, respondi, “de volnere.” Risit et aether  
protinus ex illa parte serenus erat. 5

“Saucius an sanus numquid tua signa reliqui?  
Tu mihi propositum, tu mihi semper opus.  
Quae decuit, primis sine crimine lusimus annis;  
nunc teritur nostris area maior equis. 10

Tempora cum causis annalibus eruta priscis  
lapsaque sub terras orta que signa cano.  
Venimus ad quartum, quo tu celeberrima mense:  
et vatem et mensem scis, Venus, esse tuos.”

Mota Cytheriaca leviter mea tempora myrto  
contigit et “coeptum perface”, dixit, “opus!” 15

Sensimus et causae subito patuere dierum:  
dum licet et spirant flamina, navis eat!  
Siqua tamen pars te de fastis tangere debet,  
Caesar, in Aprili, quod tuearis, habes: 20

hic ad te magna descendit origine mensis  
et fit adoptiva nobilitate tuus.  
Hoc pater, Iliades, cum longum scriberet annum,  
vidit et auctores rettulit ipse tuos:



## VIERTES BUCH

### April

- „Gütige Mutter der Zwillingsamoren<sup>1</sup>, sei <mir> gnädig!“, sprach ich; zum Dichter wandte ihr Antlitz sie.  
„Was hast du mit mir zu schaffen?“, sprach sie. „Gewiss besangst du wichtigere Dinge.  
Hast du etwa <noch> die alte <Liebes->Wunde im weichen Herzen?“
- 5 „Du, Göttin, weißt um die Wunde“, antwortete ich. Sie lachte und der Aether war unverzüglich von jener Seite her heiter.  
„Verwundet oder unversehrt, habe ich etwa <jemals> deine Feldzeichen verlassen?  
Du bist für mich immer Ziel, du für mich immer Aufgabe.  
Ohne Schuld habe ich <dich> in den frühen Jahren spielerisch betrieben, die du dich <damals> ziemtest;
- 10 jetzt wird eine bedeutendere Bahn von meinen Pferden immerfort genommen.  
Die Zeiten mit den <dazugehörenden> Erklärungen, die ich aus den altehrwürdigen Annalen ausgegraben habe,  
und die Sternbilder, die unter die Erde gleiten und wieder aufgehen, besinge ich.<sup>2</sup>  
Wir sind zum vierten Monat gelangt, in dem dir am meisten gehuldigt wird:  
Dass beide, der Dichter und der Monat, dir gehören, weißt du <ja>, Venus.“
- 15 Bewegt berührte sie sanft meine Schläfen mit Myrte von Cythera<sup>3</sup> und sprach: „Bringe das begonnene Werk zur Vollendung!“  
Ich habe es gespürt und plötzlich lagen die Erklärungen der Tage offen <vor mir>:  
solange es <mir> vergönnt ist und die Winde wehen, soll mein Schiff segeln!  
Wenn irgendein Teil von den Fasten allerdings Eindruck auf dich machen soll,
- 20 Caesar<sup>4</sup>, hast du im April etwas, was du betrachten kannst:  
Dieser Monat kommt aufgrund der bedeutenden Herkunft auf dich und wird der Deine durch die Adoption in den Adel.  
Darauf achtete der Stammvater, der Sohn der Ilia<sup>5</sup>, als er das lange Jahr einteilte,  
und führte selbst deine Vorfahren an:

utque fero Marti primam dedit ordine sortem, 25  
 quod sibi nascendi proxima causa fuit,  
 sic Venerem gradibus multis in gente repertam  
 alterius voluit mensis habere locum;  
 principiumque sui generis revolutaque quaerens  
 saecula cognatos venit adusque deos. 30  
 Dardanon Electra nesciret Atlantide natum  
 scilicet, Electran concubuisse Iovi?  
 Huius Ericthonius, Tros est generatus ab illo,  
 Assaracon creat hic Assaracusque Capyn;  
 proximus Anchises, cum quo commune parentis 35  
 non dedignata est nomen habere Venus:  
 hinc satus Aeneas; pietas spectata per ignes  
 sacra patremque umeris, altera sacra, tulit.  
 Venimus ad felix aliquando nomen Iuli,  
 unde domus Teucros Iulia tangit avos. 40  
 Postumus hinc, qui, quod silvis fuit ortus in altis,  
 Silvius in Latia gente vocatus erat.  
 Isque, Latine, tibi pater est; subit Alba Latinum;  
 proximus est titulis Epytus, Alba, tuis.  
 Ille dedit Capyi repetita vocabula Troiae 45  
 et tuus est idem, Calpete, factus avus.  
 Cumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet,  
 dicitur in Tuscae gurgite mersus aquae.  
 Iam tamen Agrippam natum Remulumque nepotem  
 viderat; in Remulum fulmina missa ferunt. 50  
 Venit Aventinus post hos, locus unde vocatur,  
 mons quoque; post illum tradita regna Procae;  
 quem sequitur duri Numitor germanus Amuli;  
 Ilia cum Lauso de Numitore sati.  
 Ense cadit patrui Lausus; placet Ilia Marti 55  
 teque parit, gemino iuncte Quirine Remo.

- 25 Und wie er dem grimmen Mars den ersten Rang in der  
 Folge zuwies, weil er ihm der nächstverwandte Urheber seiner Geburt  
 war,  
 so wollte er <auch>, dass Venus die Stelle des zweiten Monats innehatte,  
 weil er herausgefunden hatte, dass sie viele Generationen zuvor  
 <schon> in der Familie gewesen war;  
 seines Stammes Ursprung und vergangene Jahrhunderte
- 30 durchforstend gelangte er bis zu den blutsverwandten Göttern.  
 Hätte er freilich nicht wissen können, dass Dardanus<sup>6</sup> von Electra<sup>7</sup>, der  
 Atlantide, geboren worden war,  
 und Electra mit Iuppiter geschlafen hatte?  
 Dessen Sohn war Erichthonius<sup>8</sup>, Tros entspross von jenem,  
 Assaracus zeugt dieser und Assaracus Capys;
- 35 der Nächste <in der Ahnenfolge> war Anchises; Venus verschmähte es  
 nicht,  
 die gemeinsame Bezeichnung „Eltern“ zu haben:  
 Dann wurde Aeneas gezeugt; seine weithin sichtbare  
 Frömmigkeit trug, was heilig war, und den Vater, das andere Heilige,  
 auf den Schultern durch die Feuer.<sup>9</sup>  
 Endlich sind wir zum glückverheißenden Namen des Iulus<sup>10</sup>
- 40 gekommen; daher berührt das iulische Haus die teucrischen<sup>11</sup> Vorfahren.  
 Postumus<sup>12</sup> <wurde> dann <gezeugt>, der, weil er in tiefen Wäldern ge-  
 boren wurde,  
 im latinischen Stamm Silvius genannt wurde.  
 Und der ist dein Vater, Latinus<sup>13</sup>; Alba folgt dem Latinus;  
 der Nächste nach deiner Ehrenstellung, Alba, ist Epytus<sup>14</sup>.
- 45 Er gab dem Capys<sup>15</sup> einen Namen, der an Troja erinnerte,  
 und derselbe <Mann> wurde dein Großvater, Calpetus<sup>16</sup>.  
 Und als Tiberinus<sup>17</sup> des Vaters Herrschaft nach ihm  
 innehatte, soll er im Strudel des tuscischen<sup>18</sup> Gewässers ertrunken sein.  
 Gleichwohl hatte er noch seinen Sohn Agrippa und seinen
- 50 Enkel Remulus gesehen; in Remulus seien Blitze hineingefahren, sagt  
 man.<sup>19</sup>  
 Nach ihnen kam Aventinus<sup>20</sup>; daher wird der Ort, auch der  
 Berg bezeichnet; nach ihm wurde die Herrschaft dem Proca<sup>21</sup>  
 übertragen;  
 ihm folgt Numitor<sup>22</sup>, der leibliche Bruder des hartherzigen Amulius;  
 Ilia<sup>23</sup> und mit ihr Lausus waren Kinder von Numitor.
- 55 Durch des Onkels Schwert fällt Lausus; Ilia gefällt dem  
 Mars und gebiert dich, Quirinus<sup>24</sup>, der du mit deinem Zwillingbruder  
 Remus verbunden warst.

- Ille suos semper Venerem Martemque parentes  
 dixit et emeruit vocis habere fidem.  
 Neve secuturi possent nescire nepotes,  
 tempora dis generis continuata dedit. 60
- Sed Veneris mensem Graio sermone notatum  
 auguror: a spumis est dea dicta maris.  
 Nec tibi sit mirum Graeco rem nomine dici;  
 Itala nam tellus Graecia maior erat. 65
- Venerat Euander plena cum classe suorum,  
 venerat Alcides, Graius uterque genus,  
 (hospes Aventinis armentum pavit in herbis  
 claviger, et tanto est Albula pota deo),  
 dux quoque Neritius; testes Laestrygones exstant  
 et quod adhuc Circes nomina litus habet; 70  
 et iam Telegoni, iam moenia Tiberis udi  
 stabant, Argolicae quod posuere manus.
- Venerat Atridae fatis agitatus Halaesus,  
 a quo se dictam terra Falisca putat. 75
- Adice Troianae suasorem Antenora pacis  
 et generum Oeniden, Apule Daune, tuum.  
 Serus ab Iliacis et post Antenora flammis  
 attulit Aeneas in loca nostra deos.
- Huius erat Solimus Phrygia comes unus ab Ida,  
 a quo Sulmonis moenia nomen habent, 80  
 Sulmonis gelidi, patriae, Germanice, nostrae.  
 Me miserum, Scythico quam procul illa solo est!  
 Ergo ego tam longe – sed supprime, Musa, querellas!  
 Non tibi sunt maesta sacra canenda lyra.
- Quo non livor abit? Sunt qui tibi mensis honorem  
 eripuisse velint invideantque, Venus. 85

- Er nannte Venus und Mars stets seine Eltern  
 und er verdiente es, Glauben für die Aussage zu finden.  
 Und damit die zukünftigen Enkel ganz genau Bescheid  
 60 wissen könnten, gab er den Göttern seines Stammes aufeinanderfolgende  
 Zeitspannen.
- Aber ich vermute, dass der Monat der Venus mit der griechischen Sprache  
 bezeichnet wurde:  
 vom Meeresschaum her ist die Göttin benannt.<sup>25</sup>  
 Und es soll für dich nicht verwunderlich sein, dass der Sachverhalt mit  
 einer griechischen Bezeichnung benannt  
 wird; das italische Land war nämlich ein größeres Griechenland<sup>26</sup>.  
 65 Gekommen war Euander<sup>27</sup> mit einer Flotte voll mit seinen  
 Leuten, gekommen war der Alcide<sup>28</sup>, beide Griechen von der Herkunft  
 her,  
 (der keulentragende Gastfreund ließ das Vieh auf dem aventinischen  
 Gras weiden und der so große Gott trank die Albula<sup>29</sup> aus)  
 <es war> auch <gekommen> der Heerführer vom Neriton<sup>30</sup>;  
 70 als Zeugen stehen die Laestrygonen<sup>31</sup> da und die Küste, die immer noch  
 die Bezeichnung der Circe<sup>32</sup> hat;  
 und schon standen des Telegonos<sup>33</sup>, schon des feuchten  
 Tibur<sup>34</sup> Mauern, welches argolische Hände errichteten.  
 Gekommen war Halaesus<sup>35</sup>, weggetrieben vom Schicksal des Atriden,  
 das faliscische Land glaubt, nach ihm benannt worden zu sein.<sup>36</sup>  
 75 Führe Antenor<sup>37</sup> mit an, der zum Frieden mit Troja riet,  
 und deinen Schwiegersohn, den Oeniden<sup>38</sup>, apulischer Daunus<sup>39</sup>.  
 Spät brachte Aeneas und <erst> nach Antenor aus den  
 Feuern Ilions die Götter in unsere Gebiete.  
 Irgendein Begleiter von ihm, vom phrygischen Ida-Gebirge<sup>40</sup>, war  
 Solimus,  
 80 von dem die Stadtmauer Sulmos ihren Namen her hat,<sup>41</sup>  
 des kalten Sulmo, meiner Heimat, Germanicus<sup>42</sup>!  
 Weh mir, ich Elender! Wie weit vom scythischen<sup>43</sup> Boden ist sie doch  
 entfernt!  
 Also ich so weit – aber unterdrück', Muse, die Klagen!  
 Du darfst mit der traurig klingenden Leier nicht heilige Dinge besingen.
- 85 Wohin begibt sich nicht der Neid? Es gibt <tatsächlich> Leute, die dir,  
 Venus, die Ehre  
 des Monats wegreißen wollen und sie dir missgönnen.

Nam, quia ver aperit tunc omnia densaque cedit  
 frigoris asperitas fetaque terra patet,  
 Aprilem memorant ab aperto tempore dictum,  
 quem Venus iniecta vindicat alma manu. 90  
 Illa quidem totum dignissima temperat orbem,  
 illa tenet nullo regna minora deo  
 iuraque dat caelo, terrae, natalibus undis  
 perque suos initus continet omne genus.  
 Illa deos omnes (longum est numerare) creavit,  
 illa satis causas arboribusque dedit, 95  
 illa rudes animos hominum contraxit in unum  
 et docuit iungi cum pare quemque sua.  
 Quid genus omne creat volucrum, nisi blanda voluptas?  
 Nec coeant pecudes, si levis absit amor. 100  
 Cum mare trux aries cornu decertat, at idem  
 frontem dilectae laedere parcit ovis;  
 deposita sequitur taurus feritate iuvencam,  
 quem toti saltus, quem nemus omne tremitt;  
 vis eadem, lato quodcumque sub aequore vivit,  
 servat et innumeris piscibus implet aquas. 105  
 Prima feros habitus homini detraxit: ab illa  
 venerunt cultus mundaque cura sui.  
 Primus amans carmen vigilatum nocte negata  
 dicitur ad clausas concinuisse fores 110  
 eloquiumque fuit duram exorare puellam  
 proque sua causa quisque disertus erat.  
 Mille per hanc artes motae; studioque placendi,  
 quae latuere prius, multa reperta ferunt.

- Denn weil der Frühling dann alles öffnet, die Rauheit des kompakten Frostes weicht und das fruchtbare Land <wieder> offen daliegt,  
 erzählen die Leute, dass nach der neu geöffneten Jahreszeit  
 90 der April benannt wurde,<sup>44</sup> den die nährende Venus für sich beansprucht und ihre Hand darauf gelegt hat.  
 Sie lenkt gewiss äußerst würdig den ganzen Erdkreis, sie hat Königreiche inne, die denen keines <anderen> Gottes unterlegen sind,  
 sie spricht Recht für den Himmel, die Erde, die Wogen, die sie gebaren, und durch ihr Eingreifen erhält sie jede Spezies.  
 95 Sie erschuf alle Götter (es wäre weitschweifig <alle> aufzuzählen), sie gab den Saaten und Bäumen ihre Ursprünge, sie verband die kruden Gemüter der Menschen in Liebe und lehrte einen jeden, sich mit einem Partner zu vereinigen. Was außer der lockenden Lust bringt jede Vogelart hervor?  
 100 Und Kleinvieh dürfte wohl nicht zusammenkommen, wenn sanfte Liebe fehlt.  
 Gegen ein <anderes> Männchen kämpft der Widder trotzig mit seinen Hörnern um die Entscheidung, jedoch hütet dasselbe Tier sich, die Stirn des geliebten Schafes zu verletzen;  
 der Stier, vor dem ganze Waldschluchten, vor dem jeder Hain erschauert,  
 legt seine Wildheit ab und folgt der jungen Kuh;  
 105 dieselbe Kraft bewahrt, was auch immer unter der weiten Meeresoberfläche lebt,  
 und füllt die Gewässer mit unzähligen Fischen an.  
 Sie entfernte als Erste die wilden Gewohnheiten vom Menschen: von ihr stellten sich Kultur und reinliche Pflege ihrer selbst ein.  
 Ein Liebender soll als Erster vor verschlossener Türe ein Lied  
 110 zu seiner Nachtwache eronnen und angestimmt haben, weil die <gemeinsame> Nacht verweigert worden war,  
 und es bedeutete Beredsamkeit, das hartherzige Mädchen mit Bitten umzustimmen,  
 und für sein eigenes Anliegen war jeder beredt.<sup>45</sup>  
 Tausend Kunstfertigkeiten wurden durch sie hervorgebracht; und durch das Bestreben zu gefallen,  
 wurden viele Dinge, die vorher verborgen lagen, ausfindig gemacht, so erzählt man.

Hanc quisquam titulo mensis spoliare secundi audeat? A nobis sit furor iste procul!	115
Quid, quod ubique potens templisque frequentibus aucta, urbe tamen nostra ius dea maius habet?	
Pro Troia, Romane, tua Venus arma ferebat, cum genuit teneram cuspide laesa manum.	120
Caelestesque duas Troiano iudice vicit (ah nolim victas hoc meminisse deas!)	
Assaracique nurus dicta est, ut scilicet olim magnus Iuleos Caesar haberet avos.	
Nec Veneri tempus quam ver erat aptius ullum: vere nitent terrae, vere remissus ager;	125
nunc herbae rupta tellure cacumina tollunt, nunc tumido gemmas cortice palmes agit.	
Et formosa Venus formoso tempore digna est, utque solet, Marti continuata suo est.	130
Vere monet curvas materna per aequora puppes ire nec hibernas iam timuisse minas.	

## C K APR F

Rite deam colitis, Latiae matresque nurusque et vos, quis vittae longaue vestis abest.	
Aurea marmoreo redimicula demite collo, demite divitias: tota lavanda dea est!	135
Aurea siccato redimicula reddite collo: nunc alii flores, nunc nova danda rosa est!	
Vos quoque sub viridi myrto iubet ipsa lavari: causaque, cur iubeat, discite, certa subest.	140



- 115 Könnte es wohl irgendjemand wagen, sie des Ehrentitels des zweiten Monats zu berauben?  
 Von mir möge dieser Wahnsinn fern sein!  
 Was soll man dazu sagen, dass die Göttin überall mächtig ist und in zahlreichen Tempeln verehrt wird, sie dennoch in unserer Stadt ein größeres Privileg hat?  
 Für dein Troja<sup>46</sup>, Römer, trug Venus die Waffen,
- 120 als sie, an ihrer zarten Hand durch einen Speer verletzt, aufstöhnte.<sup>47</sup>  
 Sie besiegte zwei Himmelsbewohnerinnen mit Hilfe des trojanischen Schiedsrichters  
 (ah, ich wünschte, die besiegten Göttinnen würden sich nicht daran erinnern!)<sup>48</sup>  
 und wurde des Assaracus<sup>49</sup> Schwiegertochter genannt, auf dass freilich dereinst <unser> großer Caesar iulische Vorfahren hätte.<sup>50</sup>
- 125 Und Venus hatte keine passendere Zeit als den Frühling:  
 im Frühling sieht das Land prächtig aus, im Frühling ist der Acker wieder locker;  
 jetzt heben die Gräser ihre Spitzen durch die durchbrochene Erde hervor,  
 jetzt bringt der Weinstock Knospen an der anschwellenden Rinde hervor.  
 Und die hübsche Venus ist der hübschen Jahreszeit würdig
- 130 und hängt, wie üblich, mit ihrem Mars zusammen.<sup>51</sup>  
 Im Frühling mahnt sie die bauchigen Schiffe, über das Meer, das sie gebar,<sup>52</sup> zu segeln und nicht mehr die winterlichen Sturmgebärden zu fürchten.

### 1. April

- Dem Brauche gemäß verehrt ihr die Göttin<sup>53</sup>, latinische Mütter und Schwiegertöchter und ihr, die ihr keine Opferbinden und kein langes Kleid tragt.
- 135 Entfernt goldenes Geschmeide vom marmorweißen Hals,  
 entfernt den kostbaren Schmuck: ganz muss die Göttin gewaschen werden!  
 Legt das goldene Geschmeide wieder an, wenn der Hals abgetrocknet ist:  
 nun müssen andere Blumen, nun eine frische Rose gegeben werden!  
 Sie selbst gebietet, dass auch ihr euch unter der grünen Myrte wascht:
- 140 Und eine bestimmte Erklärung, weshalb sie es befiehlt, liegt zugrunde,  
 vernehmt <sie>.

Litore siccabat rorantes nuda capillos:  
 viderunt satyri, turba proterva, deam.  
 Sensit et opposita textit sua corpora myrto:  
 tuta fuit facto vosque referre iubet.  
 Discite nunc, quare Fortunae tura Virili 145  
 detis eo, gelida qui locus umet aqua!  
 Accipit ille locus posito velamine cunctas  
 et vitium nudi corporis omne videt;  
 ut tegat hoc celetque viros, Fortuna Virilis  
 praestat et hoc parvo ture rogata facit. 150  
 Nec pigeat tritum niveo cum lacte papaver  
 sumere et expressis mella liquata favis:  
 cum primum cupido Venus est deducta marito,  
 hoc bibit; ex illo tempore nupta fuit.  
 Supplicibus verbis illam placate: sub illa 155  
 et forma et mores et bona fama manet.  
 Roma pudicitia proavorum tempore lapsa est:  
 Cumaeam, veteres, consuluistis anum.  
 Templam iubet fieri Veneri: quibus ordine factis  
 inde Venus verso nomina corde tenet. 160  
 Semper ad Aeneadas placido, pulcherrima, voltu  
 respice totque tuas, diva, tuere nurus!  
  
 Dum loquor, elatae metuendus acumine caudae  
 Scorpions in virides praecipitatur aquas.

### D F

Nox ubi transierit caelumque rubescere primo 165  
 coeperit, et tactae rore querentur aves,

- An der Küste trocknete sie in ihrer Nacktheit ihre triefenden Haare: es sahen die Göttin die Satyrn, eine freche Schar. Sie bemerkte es und bedeckte ihren Körper mit vorgehaltener Myrte: geschützt war sie durch diese Handlung und <deshalb> gebietet sie, dass ihr es ihr nachtut.
- 145 Vernehmt nun, weshalb ihr der Fortuna Virilis<sup>54</sup> Weihrauchkörner spendet an dem Ort, der von kaltem Wasser feucht ist! Jener Ort nimmt alle Frauen auf, nachdem sie ihre Kleidung abgelegt haben, und nimmt jeden Makel eines nackten Körpers wahr; Fortuna Virilis gewährt, dass sie diesen versteckt und vor den
- 150 Männern verheimlicht, und tut dies, wenn sie mit ein wenig Weihrauch darum gebeten wurde. Und es soll nicht Verdross erregen, gemahlene Mohn mit schneeweißer Milch zu verkosten und flüssigen Honig nach Ausdrücken der Waben: Sobald Venus zum lüsternen Ehemann geleitet worden war, trank sie dies; von jenem Zeitpunkt an war sie eine Vermählte.
- 155 Mit Worten des Flehens stimmt sie gnädig: unter ihrer Ägide bleiben die äußere Schönheit, die Sitten und der gute Ruf bestehen. Rom glitt vom Weg der Sittsamkeit zur Zeit der Vorväter ab: Ihr, Alte, habt die Frau von Cumae<sup>55</sup> um Rat gefragt. Sie befiehlt einen Tempel für Venus zu errichten: nach
- 160 dessen ordnungsgemäßer Fertigstellung erhält Venus daraufhin ihren Namen aufgrund des Sinneswandels. Sieh immer auf die Nachkommen des Aeneas mit gnädigem Blick, Wunderschöne, und schütze deine so zahlreichen Schwiegertöchter, Göttin!
- Während ich <noch> spreche, stürzt sich der Skorpion, der aufgrund des Stachels seines <drohend> erhobenen Schwanzes gefürchtet werden muss, in die grünlichen Fluten.

## 2. April

- 165 Sobald die Nacht vorübergegangen ist und der Himmel begonnen hat, sich zuerst zu röten, werden die Vögel, <noch> vom Tau bedeckt, ein Klagelied singen,

semustamque facem vigilata nocte viator  
 ponet, et ad solitum rusticus ibit opus,  
 Pliades incipient umeros relevare paternos,  
 quae septem dici, sex tamen esse solent: 170  
 seu quod in amplexum sex hinc venere deorum  
 (nam Steropen Marti concubuisse ferunt,  
 Neptuno Alcyonen et te, formosa Celaeno,  
 Maian et Electran Taygetenque Iovi),  
 septima mortali Merope tibi, Sisyphē, nupsit 175  
 – paenitet et facti sola pudore latet –  
 sive quod Electra Troiae spectare ruinas  
 non tulit ante oculos opposuitque manum.

## F C

Ter sine perpetuo caelum versetur in axe,  
 ter iungat Titan terque resolvat equos, 180  
 protinus inflexo Berecyntia tibia cornu  
 flabit et Idaeae festa parentis erunt!  
 Ibunt semimares et inania tympana tudent  
 aeraque tinnitus aere repulsa dabunt.  
 Ipsa sedens molli comitum cervice feretur 185  
 Urbis per medias exululata vias.  
 Scaena sonat ludique vocant: spectate, Quirites,  
 et fora Marte suo litigiosa vacent!  
 Quaerere multa libet, sed me sonus aeris acuti  
 terret et horrendo lotos adunca sono. 190  
 “Da, dea, quam sciter!” Doctas Cybeleia neptes  
 vidit et has curae iussit adesse meae.

- wird der Wanderer die halb abgebrannte Fackel ablegen nach  
 durchwachter  
 Nacht, wird der Bauer sich zur gewohnten Arbeit begeben,  
 werden die Pleiaden<sup>56</sup>, die üblicherweise sieben genannt werden, jedoch  
 <nur> sechs sind,
- 170 beginnen, die väterlichen Schultern zu entlasten:  
 Sei es, weil <nur> sechs von hier in die Umarmung mit den  
 Göttern gekommen sind (man erzählt nämlich, dass Sterope<sup>57</sup> mit Mars  
 geschlafen habe,  
 mit Neptun Alcyone<sup>58</sup> und du, hübsche Celaeno<sup>59</sup>,  
 Maia<sup>60</sup>, Electra und Taygete<sup>61</sup> mit Iuppiter),
- 175 die siebte, Merope<sup>62</sup>, dich, Sisyphus, einen Sterblichen  
 geheiratet hat – sie bereut es und verbirgt sich als Einzige aus Scham  
 über die Tat –  
 oder weil Electra<sup>63</sup> es nicht ertrug, die Trümmer Trojas zu  
 erblicken, und die Hand vor die Augen legte.

#### 4. April

- Dreimal möge der Himmel sich an seiner ewigen Achse drehen,  
 180 dreimal möge der Titan<sup>64</sup> die Pferde anschirren und dreimal abspannen,  
 dann wird die berecynthische<sup>65</sup> Flöte mit ihrem gebogenen  
 Ende blasen und es werden die Festlichkeiten<sup>66</sup> der Mutter vom Ida-Gebirge<sup>67</sup> stattfinden!  
 Es werden marschieren Kastraten<sup>68</sup> und hohle Pauken  
 schlagen und Instrumente aus Erz, an Erz angeschlagen, werden klirrend erklingen.
- 185 Sie selbst wird auf dem weichen Nacken ihrer Begleiter  
 sitzen und mitten durch die Straßen Roms unter lautem Geheul getragen werden.  
 Die Bühne erklingt und die Spiele laden rufend ein: Quiriten,  
 schaut zu und die streitsüchtigen öffentlichen Plätze sollen von ihrem  
 Wortgefecht frei sein!  
 Es gefällt <mir>, viel zu fragen, aber mich erschreckt der
- 190 Klang des schrillen Erzes und die gekrümmte Lotus-Flöte mit ihrem  
 schreckenerregenden Ton.  
 „Gib mir, Göttin, jemanden, den ich befragen kann!“  
 Die cybelische Göttin<sup>69</sup> sah ihre gelehrten Enkelinnen<sup>70</sup> an und gebot ihnen  
 meiner Forschung beizustehen.

“Pandite mandati memores, Heliconis alumnae, gaudeat assiduo cur dea Magna sono!”	
Sic ego. Sic Erato (mensis Cythereius illi cessit, quod teneri nomen amoris habet):	195
“Reddita Saturno sors haec erat: ‘Optime regum, a nato sceptris excutiere tuis.’	
Ille suam metuens, ut quaeque erat edita, prolem devorat immersam visceribusque tenet.	200
Saepe Rhea quæsta est totiens fecunda nec umquam mater et indoluit fertilitate sua.	
Iuppiter ortus erat (pro magno teste vetustas creditur; acceptam parce movere fidem!).	
Veste latens saxum caelesti gutture sedit: sic genitor fatis decipiendus erat.	205
Ardua iamdudum resonat tinnitibus Ide, tutus ut infanti vagiat ore puer.	
Pars clipeos sudibus, galeas pars tundit inanes: hoc Curetes habent, hoc Corybantes opus.	210
Res latuit priscique manent imitamina facti: aera deae comites raucaque terga movent.	
Cymbala pro galeis, pro scutis tympana pulsant: tibia dat Phrygios, ut dedit ante, modos.”	
Desierat; coepi: “Cur huic genus acre leonum praebent insolitas ad iuga curva iubas?”	215
Desieram; coepit: “Feritas mollita per illam creditur; id curru testificata suo est.”	
“At cur turriфера caput est onerata corona? An primis turres urbibus illa dedit?”	220

- „Offenbart, ihr Zöglinge des Helicon<sup>71</sup>, in Erinnerung an den Auftrag, warum die Göttin Magna <Mater> sich über den anhaltenden Lärm freut!“
- 195 So ich. So Erato<sup>72</sup> (der Monat der cytherischen Göttin<sup>73</sup> wurde ihr zuteil, weil sie die Bezeichnung nach der jungen Liebe hat): „Berichtet worden war folgender Schicksalsspruch dem Saturn<sup>74</sup>: ‚Bester der Könige, von deinem Sohne wirst du von deinem Zepter vertrieben werden.‘
- Weil er seine eigene Nachkommenschaft fürchtet,
- 200 verschlingt er jeden, wie er geboren worden war, und hält ihn verschluckt in seinen Eingeweiden fest.
- Oft klagte Rhea<sup>75</sup> darüber, die ja so oft schwanger, aber niemals Mutter war,
- und empfand Schmerz über ihre eigene Fruchtbarkeit.
- Iuppiter war geboren (statt einem gewichtigen Zeugen wird der alten Überlieferung geglaubt; vermeide es, an der anerkannten Überzeugung zu rütteln!).
- 205 Ein Stein, in ein Tuch eingehüllt, steckte in der göttlichen Kehle fest: So musste der Erzeuger durch das Schicksal getäuscht werden.
- Der steile Ida-Berg<sup>76</sup> hallt schon lange mit schepperndem Klang wider, damit der Knabe mit seinem Baby-Mund sicher schreien kann.
- Ein Teil schlägt Schilde mit angespitzten Stöcken, ein <anderer> Teil leere Helme,
- 210 diese Aufgabe haben die Cureten, jene die Corybanten<sup>77</sup>.
- Die Angelegenheit blieb verborgen und die Nachahmung der alten Handlung bleibt bestehen:
- Erzinstrumente und dumpf tönende Fellpauken lassen die Begleiter der Göttin erschallen.
- Zimbeln schlagen sie statt der Helme, statt der Schilde Pauken: die Flöte gibt phrygische Weisen von sich, wie sie sie damals <schon> gab.“
- 215 Sie hatte ihre Rede beendet; ich begann: „Warum überlässt die wilde Spezies der Löwen ihr ihre Mähnen, die nicht an ein krummes Joch gewöhnt sind?“
- Ich hatte meine Frage beendet; sie begann: „Man glaubt, ihre Wildheit sei durch sie gezähmt worden: dies bezeugte sie durch ihren Wagen.“
- „Aber warum ist sie am Kopf mit einer Mauerkrone
- 220 belastet? Ferner, gab sie den ersten Städten Türme?“

Adnuit. "Unde venit", dixi, "sua membra secandi  
 impetus?" Ut tacui, Pieris orsa loqui:  
 "Phryx puer in silvis, facie spectabilis, Attis  
 turrigeram casto vinxit amore deam;  
 hunc sibi servari voluit, sua templa tueri 225  
 et dixit: 'Semper fac puer esse velis!'  
 Ille fidem iussis dedit et 'si mentiar', inquit,  
 'ultima, qua fallam, sit Venus illa mihi.'  
 Fallit et in nympha Sagaritide desinit esse,  
 quod fuit: hinc poenas exigit ira deae. 230  
 Naida volneribus succidit in arbore factis,  
 illa perit; fatum Naidos arbor erat;  
 hic furit et credens thalami procumbere tectum  
 effugit et cursu Dindyma summa petit;  
 et modo 'tolle faces!', 'remove' modo 'verbera!', clamat, 235  
 saepe †Palaestinas† iurat adesse deas.  
 Ille etiam saxo corpus laniavit acuto  
 longaque in immundo pulvere tracta coma est  
 voxque fuit 'merui: meritas do sanguine poenas!  
 Ah pereant partes, quae nocuere mihi!' 240  
 'Ah pereant!', dicebat adhuc; onus inguinis aufert  
 nullaque sunt subito signa relicta viri.  
 Venit in exemplum furor hic mollesque ministri  
 caedunt iactatis vilia membra comis."  
 Talibus Aoniae facunda voce Camenae 245  
 reddita quaesiti causa furoris erat.  
 "Hoc quoque, dux operis, moneas precor, unde petita  
 venerit; an nostra semper in urbe fuit?"  
 "Dindymon et Cybelen et amoenam fontibus Iden  
 semper et Iliacas Mater amavit opes: 250



- Sie nickte zustimmend. Ich sprach: „Woher kommt der Drang, sein eigenes Glied abzuschneiden?“ Sobald ich schwieg, hob die pierische <Muse> zu sprechen an:
- „Ein phrygischer Knabe, Attis<sup>78</sup>, ansehnlich durch seine Erscheinung, überwältigte in den Wäldern die Göttin mit der Mauerkrone, weil seine Liebe <noch> rein war;
- 225 sie wollte, dass er ihr erhalten bleibe, dass er ihren Tempel beschütze, und sprach: ‚Sorge dafür, dass du stets ein Knabe sein möchtest!‘
- Er gab den Befehlen sein Treueversprechen und sagte:  
 ‚Wenn ich lügen sollte, soll jene Venus mir die Letzte sein, durch die ich betrügen kann.‘
- Er betrügt sie und hört bei der Nymphe von Sagaris<sup>79</sup> auf zu  
 230 sein, was er war: daraufhin fordert der Göttin Zorn die Strafen ein.  
 Sie schlug Wunden in den Baum und tötete so die Naiade,  
 sie stirbt; das Schicksal der Naiade war der Baum.  
 Er wird wahnsinnig, flieht im Glauben, die Decke der Kammer stürze  
 ein,  
 und läuft eilig ganz hoch auf den Dindymos<sup>80</sup>;
- 235 bald schreit er: ‚Nimm die Fackeln weg!‘, bald: ‚Entferne die Peitschen!‘,  
 oft schwört er, die †palaestinischen†<sup>81</sup> Göttinnen seien da.  
 Er verstümmelte seinen Körper auch mit einem scharfen Stein, sein langes Haar wurde durch den schmutzigen Staub geschleift und es gab einen Schrei: ‚Ich habe es verdient: ich zahle die verdienten Strafen mit meinem Blute!<sup>82</sup>
- 240 Ah, vernichtet werden sollen die Körperteile, die mir Schaden zufügten!  
 Ah, sie sollen vernichtet werden!‘, sagte er immerzu; er entfernte das Gewicht seines Geschlechtsteils  
 und plötzlich ist kein Hinweis <mehr> darauf, dass er ein Mann ist, übrig.
- Dieser Wahnsinn kam in Mode, die femininen Diener hauen ihr nutzloses Glied ab und wirbeln dabei wild ihr Haar.“
- 245 Mit solchen Worten war durch die redegewandte Stimme der aonischen<sup>83</sup> Camena<sup>84</sup> der Grund für den Wahnsinn, nach dem ich gefragt hatte, genannt worden.  
 „Berichte bitte, Wegweiserin meines Werkes, auch dies, woher angefordert  
 sie kam; oder gab es sie <schon> immer in unserer Stadt?“<sup>85</sup>  
 „<Magna> Mater liebte stets den Dindymos<sup>86</sup>, die Cybele<sup>87</sup>,  
 250 die liebliche Ida<sup>88</sup> mit ihren Quellen und die Macht Ilions<sup>89</sup>:

cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros,  
 est dea sacriferas paene secuta rates,  
 sed nondum fatis Latio sua numina posci  
 senserat adsuetis substiteratque locis.  
 Post, ut Roma potens opibus iam saecula quinque 255  
 vidit et edomito sustulit orbe caput,  
 carminis Euboici fatalia verba sacerdos  
 inspicit; inspectum tale fuisse ferunt:  
 ‘Mater abest: matrem iubeo, Romane, requiras.  
 Cum veniet, casta est accipienda manu!’ 260  
 Obscurae sortis patres ambagibus errant,  
 quaeve parens absit, quove petenda loco.  
 Consulitur Paeon, ‘divum’ que ‘arcessite Matrem’,  
 inquit; ‘in Idaeo est invenienda iugo.’  
 Mittuntur proceres. Phrygiae tum scepra tenebat 265  
 Attalus; Ausoniis rem negat ille viris.  
 Mira canam: longo tremuit cum murmure tellus  
 et sic est adytis diva locuta suis:  
 ‘Ipsa peti volui: ne sit mora; mitte volentem!  
 Dignus Roma locus, quo deus omnis eat.’ 270  
 Ille soni terrore pavens ‘proficiscere!’, dixit.  
 ‘Nostra eris: in Phrygios Roma refertur avos.’  
 Protinus innumerae caedunt pineta secures  
 illa, quibus fugiens Phryx pius usus erat.  
 Mille manus coeunt et picta coloribus ustis 275  
 caelestum Matrem concava puppis habet.  
 Illa sui per aquas fertur tutissima nati  
 longaque Phrixeae stagna sororis adit

- Als Aeneas Troja in die italischen Gebiete brachte,<sup>90</sup>  
 folgte die Göttin beinahe den Schiffen, die die Kultgegenstände  
 transportierten,  
 aber sie hatte instinktiv gespürt, dass ihre Gottheit durch das Schicksal  
 noch nicht für Latium eingefordert wurde, und hatte sich in der ge-  
 wohnten Umgebung niedergelassen.
- 255 Später, sobald das durch seine Macht einflussreiche Rom schon fünf  
 Jahrhunderte  
 gesehen und nach vollständiger Unterwerfung des gesamten Erdkreises  
 sein Haupt emporgehoben hat,  
 untersucht ein Priester die Schicksalssprüche der euboischen<sup>91</sup>  
 Weissagung;  
 man sagt, das Herausgefundene sei derart gewesen:  
 ‚Die Mutter ist nicht da: ich befehle dir, Römer, die Mutter zu suchen.
- 260 Wenn sie kommen wird, muss sie mit reiner Hand empfangen werden!‘  
 Die Vorväter streifen auf den Irrwegen des dunklen  
 Schicksalsspruches umher, welche Mutter nicht da sei oder an welchem  
 Orte sie zu suchen sei.  
 Paeon<sup>92</sup> wird befragt und spricht: ‚Holt der Götter Mutter  
 herbei! Sie ist auf dem Bergrücken des Ida zu finden.‘
- 265 Ausgesandt werden Vornehme. Phrygiens Zepter hatte Attalus<sup>93</sup> zu dem  
 Zeitpunkt inne;  
 den ausonischen<sup>94</sup> Männern verweigert er die Bitte.  
 Wundersame Dinge werde ich besingen: Mit langanhaltendem Grollen  
 erbebte die Erde  
 und in ihrem Allerheiligsten sprach die Göttin folgendermaßen:  
 ‚Ich selbst wollte gesucht werden: es soll keine Verzögerung geben; lass  
 mich ziehen, da ich es will!
- 270 Rom ist ein würdiger Ort, wohin ein jeder Gott <nur> gehen soll.‘  
 Jener sprach, voller Angst wegen des Schreckens des  
 Klages: ‚Zieh hinfort! Du wirst <immer> unsre sein: Rom wird auf  
 phrygische<sup>95</sup> Vorväter zurückgeführt.‘  
 Unverzüglich schlagen unzählige Äxte die Fichtenhaine,  
 die der fromme Phrygier<sup>96</sup> auf seiner Flucht zu Hilfe genommen hatte.
- 275 Tausend Hände kommen zusammen, und bemalt mit eingebrannten  
 Farben  
 trägt das hohle Schiff die Mutter der Götter.  
 Sie wird in größter Sicherheit durch die Wasser ihres eigenen Sohnes<sup>97</sup>  
 gefahren,  
 kommt zu der langgezogenen Meerenge der Schwester des Phrixus<sup>98</sup>,

Rhoeteumque rapax Sigeaque litora transit et Tenedum et veteres Eetionis opes.	280
Cyclades excipiunt Lesbo post terga relicta quaeque Carysteis frangitur unda vadis; transit et Icarium, lapsas ubi perdidit alas Icarus et vastae nomina fecit aquae.	
Tum laeva Creten, dextra Pelopeidas undas deserit et Veneris sacra Cythera petit.	285
Hinc mare Trinacrium, candens ubi tinguere ferrum Brontes et Steropes Acmonidesque solent, aequoraque Afra legit Sardoaque regna sinistris respicit a remis Ausoniamque tenet.	290
Ostia contigerat, qua se Tiberinus in altum dividit et campo liberiore natat: omnis eques mixtaque gravis cum plebe senatus obvius ad Tusci fluminis ora venit.	
Procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque colunt sanctos virginitate focos.	295
Sedula fune viri contento bracchia lassant: vix subit adversas hospita navis aquas.	
Sicca diu fuerat tellus, sitis usserat herbas: sedit limoso pressa carina vado.	300
Quisquis adest operi, plus quam pro parte laborat, adiuvat et fortes voce sonante manus: illa velut medio stabilis sedet insula ponto; attoniti monstro stantque paventque viri.	
Claudia Quinta genus Claudio referebat ab alto nec facies impar nobilitate fuit;	305